eben der jenige Satz / welcher hievornen bey der Wasserkugel N°.13. ist specificirt vñ gemacht wordē.) mit einem Setzrigel satt vnd fest hinein geschlagen/biß daß/das mitlere Rhor.g.g.gantz voll ist/alsdann das Gespont oder den obern Zapffen .f. geleimbt/ satt hinein getriben/vnd darmit also beschlossen. In das Zündloch .f. aber / mag ein kleines Zäpfflin gesteckt werden / hernach so solle man mit einem messinen Drat beede Ragetten Zündlöchlin .h.h. vnd .I.I. so durch die gantze Kugel hindurch gehn/ (.die können aber aussen/ vnd zu letst schon mit Zäpfflin verschlagen / alsdann verleimbt werden.) außreiben vnd mit Pulfferstaub wol einraumen / hernach in die erste Höle oder Kriñen/rings herumben/gestossen Pulffer gestrewet/darauf .20. Ragettlin oder Schwirmer (.ohne Stäblin.) der Sort .A. neben einander hinein gestellt/der gestalt/daß berürte Hölin voller Ragettlin stehe. Eben also solle man die ander Hölen mit .30. Ragettlin.B. oder so vil als stehn können/(.doch nit zu hart an einander / dann es einigen Zwang nit leiden würde/damit sie am außfahren nit besteckt / noch vil weniger gehindert werden.) auch besetzen/ hernach vilbesagte beede aussere Hölenen oben/ mit einfachem Papyr/aber nur an der Seiten her/verleimbt/ endtlich die Kugel biß an die Papyrlin hinauf/in verlassenem Bech (.darinnen ein wenig Leinöl seyn solle.) vnd also in dem gemeinen Tauff (.welcher hievornen bey der andern Specie, der zehende gemeine Tauff ist genannt worden.) getaufft/so ist sie fertig. Zum gebrauch so wird jhr Zündloch .f. mit einem wenig gestossenen Pulffer eingerört/Feur gegeben / wol anbrinnen lassen / biß daß sie anfangt zu rauschen (.der Junge Feurwercker wolle ein gut baar lederin Handschuch anlegen/damit jhme die herabfallende Funcken die Hände nicht verbrennen/dardurch er etwan mit Spott / die Kugel vor der gebürenden Zeit/herab fallen lassen müste.) alsdann in das Wasser geworffen / die last sich nun mit grossem rauschendem schönen Brand sehen/ Wañ aber das Feur die erste Zündlöchlein .h.h. erraicht / so laufft es daselbsten durch / vnd würfft den ersten tempo der .20. Ragetlin .A hinauß/ welche dann mit grossem Lust auff dem Wasser herumber schwirmen / rauschen vnd krachen/ die Kugel brennt jmmer fort/biß zu den andern Zündlöchlin .I.I. kompt/vnd führt daselbsten das Feur zum andern tempo der Ragetten .B. hinein / die fahren gleicher gestalt hinauß/machen ein grosses Gereusch / vnd schwirmen ob dem Wasser/Letstlich so entzündet sich auch der Schlag .K. mit grossem Krachen vnd Endschafft diser Wasserkugel / wann sie nun vorgehörter massen mit fleiß gemacht wird/so darff man sich wol darbey finden lassen.

NB. Wolte man aber noch ein schönern/vil Funcken von sich werffenden Brand oder Kugelsatz haben/ so besehe man hievornen bey dem Kupferblat N°.11. das geschmeltzte Funckenfeur genannt/ Eben diser Satz kan gar wol in erstbesagte Wasserkugel eingeschlagen werden/der gibt ein sollich heroisch Funckenfeur ob dem Wasser / dergleichen dann nit leichtlich anderstwo wird gesehen worden seyn/ welches der Autor, dem Jungen Feurwercker zu son-